



168 Wohneinheiten entstehen in dem Quartier „Hilde“ am Kolbenzeilplatz auf dem Rohrbacher Hospital-Gelände. Visualisierung: Epple



Ein Zusammenschluss der drei Wohnungsunternehmen und Bauträger „Epple“, „Kalkmann Wohnwerte“ und „Conceptaplan“ feierte die erste Grundsteinlegung. Foto: Udo Lahm

## Can Dündar über die Türkei

Vortrag im DAI

RNZ. Can Dündar, der in der Türkei als „Terrorist“ gesuchte Journalist, berichtet am Montag, 20. November, 20 Uhr, unter dem Titel „Die rissige Brücke über den Bosphorus – ein Jahrhundert türkische Republik und der Westen“ im



Can Dündar. Foto: dpa

Deutsch-Amerikanischen Institut, Sofienstraße 12, vom Ringen der Türkei um eine freie Gesellschaft.

Vor 100 Jahren wurde die Türkische Republik gegründet. Sie wollte ein moderner Staat mit europäischem Rechtssystem, freien Wahlen, Gleichstellung der Geschlechter und Gewaltenteilung werden. Unter Erdogan nahm der Staat immer autokratischere Züge an. Seine Regierung verstärkte die Unterdrückung der Kurden, führte Krieg in Syrien, änderte die Verfassung, ließ Kritiker verbieten. Das Land ist zerrissen.

Dündar gibt einen Ausblick, wie es sich weiterentwickeln könnte. Geboren 1961, berichtete er als Chefredakteur der Zeitung „Cumhuriyet“ über Waffenlieferungen des türkischen Geheimdienstes nach Syrien. Daraufhin wurde er zu 27 Jahren Haft verurteilt. Er lebt und arbeitet im Exil in Berlin. Tickets gibt es unter [www.dai-heidelberg.de](http://www.dai-heidelberg.de).

## Hier entsteht eine „Heimat für Heidelberger“

Grundsteinlegung der ersten privaten Bauträger im Hospital-Quartier – Baubeginn für 168 neue Wohnungen von insgesamt rund 600

Von Maria Stumpf

Es kann losgehen: Auf dem zehn Hektar großen ehemaligen Konversionsareal „Hospital“ in Rohrbach entsteht ein neues Quartier mit Gewerbeflächen und mit rund 600 Wohnungen. Einzelne Baufelder hat die GGH Heidelberg als Erschließungsträgerin und kommunales Wohnungsunternehmen an private Bauträger verkauft. Und die Projektgemeinschaft „Hilde“, ein Zusammenschluss dreier regionaler Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft, feierte nun am Kolbenzeilplatz die erste Grundsteinlegung. 168 Wohneinheiten werden hier entstehen. Die Rohbaufertigstellung ist für Ende 2024 geplant.

Zum offiziellen Startschuss mit Grundsteinlegung – die Erdarbeiten haben schon im Sommer begonnen – war auch Baubürgermeister Jürgen Odszuck gekommen. „Eine Heimat für Heidel-

berger“ werde in dem dann fast autofreien Quartier gebaut, freute er sich. Die Kleinteiligkeit des Städtebaus werde hier wieder nachvollziehbar.

Verantwortlich für das Bauen auf der Grundstücksgröße von rund 13 000 Quadratmetern am Kolbenzeil sind die Heidelberger Immobilienentwickler „Epple“, „Kalkmann Wohnwerte“ und „Conceptaplan“ aus Dossenheim. Wie Jessica Härle als Moderatorin der drei Bauherren mitteilte, werden die Wohnungen mit zwei bis sechs Zimmern ausgestattet sein, darunter Etagenwohnungen, Maisonettes und Penthäuser. Drei Viertel der Wohnungen seien bereits verkauft.

Der Quartiersname „Hilde“ orientiert sich an der postalischen Adresse des Neubauprojekts: Hilde-Domin-Straße, benannt nach der bekannten Dichterin

und Ehrenbürgerin der Stadt. Leitidee des Quartiers sei auch das Spiel mit Gegensätzen unterschiedlicher Materialität und Farbigkeit der Abschnitte, fügte Patrick Lubs vom zuständigen Heidelberger „Architektenbüro app88“ hinzu. Und als besonders schöne Geste der traditionellen Grundsteinlegung, bei der sich die Bauherren, Handwerker und Gäste trafen, und die üblichen Utensilien wie Tageszeitung (RNZ), Baudokumente und Münzen in die Zeitkapsel stopften, dürfte die Beigabe von Andreas Epple gewesen ein: ein kleiner Gedichtband von Hilde Domin.

Insgesamt beteiligen sich laut Stadtverwaltung an der Gesamt-Quartiersentwicklung mehrere Unternehmen, die sich zur Arbeitsgemeinschaft Hospital (ARGE) zusammengeschlossen haben. Die Heidelberger Kraus Gruppe baue in

den kommenden Jahren auf dem Konversionsareal 88 Wohneinheiten sowie drei Gewerbeeinheiten. Das Unternehmen Deutsche Wohnwerte entwickelt drei Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Bürgerpark. Das zweite Baufeld beheimatet ein Wohnquartier in Vollholzbauweise im Zentrum des Hospital-Areals. Für die Wohnbebauungen ist Baubeginn im Jahr 2024 angedacht.

Insgesamt 40 Prozent der geplanten Wohnungen seien für Haushalte „mit unterem und mittlerem Einkommen“ vorgesehen, heißt es in der Pressemitteilung. Diese müssten maximal 30 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für die Miete zahlen.

Die GGH beginnt noch in diesem Jahr mit dem Bau von rund 190 geförderten Wohnungen, die auf zwei Baufeldern südlich des Quartiersparks entstehen sollen. Der Bau einer Quartiershochgarage soll ebenfalls 2024 starten.

### Name erinnert an Hilde Domin

die Zeitkapsel stopften, dürfte die Beigabe von Andreas Epple gewesen ein: ein kleiner Gedichtband von Hilde Domin.

## Kammerorchester gibt zwei Konzerte

RNZ. Das Neuenheimer Kammerorchester gastiert mit seinem neuen Programm gleich zweimal in Heidelberg: Am Samstag, 18. November, 15.30 Uhr, im Augustinum, Jaspersstraße 2, und am Sonntag, 19. November, 18 Uhr, in der Chapel, Rheinstraße 12/4. An beiden Tagen präsentiert das Orchester unter der Leitung von Dirigent Matthias Metzger Werke von Ermanno Wolf Ferrari, Robert Fuchs sowie Oscar Straus.

## „Wenn irgendwo etwas passiert, fahren wir hin“

Stefan Hofer ist neuer Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerks

Von Steffen Blatt

Dass Stefan Hofer mittlerweile schon 20 Jahre beim Technischen Hilfswerk (THW) aktiv ist, liegt mehr oder weniger an einem Zufall. Einst suchte er eine Stelle für den sechsmonatigen Wehersatzdienst und klopfte beim Heidelberger THW an. Es machte sofort „Klick“ – und seit Kurzem ist der 43-Jährige nun Ortsbeauftragter für Heidelberg, also Leiter der gesamten Ortsgruppe.

„Ich hatte damals keine Ahnung vom THW“, erinnert sich Hofer. Mit 22 Jahren kam der gelernte Bibliotheksangestellte aus Chemnitz nach Heidelberg, um eine Stelle in der Universitätsbibliothek anzutreten, dort sollte er mit anderen ein IT-Projekt umsetzen. „Ich war gerade drei Monate in der Stadt, da meldete sich die Bundeswehr.“ Sein Arbeitgeber erreichte noch einmal eine Rückstellung um ein Jahr, dann wurde es aber ernst. Beim THW gefiel ihm das Miteinander und die Möglichkeit, Menschen direkt zu helfen. „Das hat man bei anderen Hobbys nicht“, so Hofer. Er blieb dabei und steht nun an der Spitze der Ortsgruppe.

Damit trägt er die Verantwortung dafür, dass die Einsatzbereitschaft seiner Truppe immer gewährleistet ist. Sie muss sofort ausrücken können, wenn sie irgendwo gebraucht wird, etwa bei Katastrophen wie Überschwemmungen oder Erdbeben. Dazu muss Hofer die Finanzen im Blick haben und kontrollieren, ob Vorschriften eingehalten werden, etwa beim Arbeitsschutz.

Das alles macht er in seiner Freizeit, denn beim THW sind auf der Ortsebene alle ehrenamtlich tätig. Rund zehn Stunden pro Woche investiert Hofer, meistens zu Hause. Zwei Mal ist er abends in der Dienststelle im Wieblinger Taubenfeld, um den Kontakt mit den Kollegen zu halten. „Aber erreichbar bin ich rund um die Uhr, wie ein Feuerwehrmann“, erklärt er.

Bei einem Einsatz stellen die Arbeitgeber die Hilfskräfte frei, das THW zahlt den Lohn weiter. Erst in der Nacht vor dem Gespräch mit der RNZ unterstützten die Heidelberger mit ihren Rettungshunden die Polizei bei der Suche nach einer vermissten Person.

Rund 100 aktive Einsatzkräfte hat das Heidelberger THW, dazu noch etwa 80 Ehemalige, Jugendliche oder Servicepersonal. „Ich danke meinem Arbeitgeber, dass er mich so unterstützt. In der freien Wirtschaft ginge das nicht so einfach“, sagt Hofer, der immer noch als IT-Spezialist in der Unibibliothek arbeitet. Zusammen mit seiner Partnerin lebt er in Heiligkreuzsteinach, sein Lebensmittelpunkt ist aber Heidelberg.

Der Einsatz, der bei Hofer die größten Eindrücke hinterlassen hat, war die Flutkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021. Damals war er auf dem Nürburgring tätig, wo Tausende Hilfskräfte zusammengezogen worden waren, um von dort aus zu ihren Einsätzen zu starten. Allein das und die Berichte der Kollegen, die direkt in den betroffenen Orten geholfen haben, haben ihn tief bewegt. Und dort kam wieder zum Tragen, was ihn an seiner ehrenamtlichen Arbeit so befriedigt: „Man ist ein kleines Zahnradchen in einem großen Getriebe. Wenn irgendwo etwas passiert, fahren wir hin und können helfen.“

Als Ortsbeauftragter wird er in Zukunft nicht mehr so häufig direkt im Einsatz sein, nun ist er eher für die Koordination zuständig. Und die größte Herausforderung wartet direkt vor der Haustür auf ihn: Der Abriss und Neubau der Dienststelle im Taubenfeld. Im Februar 2024 starten die Abbrucharbeiten des Gebäudes von 1976, zwei Jahre später soll das neue Domizil bezogen werden (siehe RNZ vom 10. November). In der Zwischenzeit kommt das THW auf dem Airfield in Kirchheim unter. „Dort ist alles ein bisschen kleiner, aber da werden wir eben zusammenrücken.“



Stefan Hofer ist neuer Ortsbeauftragter für das THW. Foto: Joe

ANZEIGE

## FRIEDRICH MARKISEN

### ROLLADEN + JALOUSIEN-BAUMEISTER

Sonnenschutz statt Klimaanlage!



Schöner kann man seine Terrasse nicht beschatten!!

WINTERPREISE!

### Anpassungswunder – das richtige Terrassendach für Ihre Ansprüche!

Terrassendächer von Friedrich Markisen überzeugen nicht nur durch ein besonderes Design wie aus einem Guss. Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Ausführungen passen sie sich spielerisch auch an komplexe Bausituationen an. Für einen optimalen Sonnenschutz innen sowie außen. Auf Wunsch erhalten Sie auch die passende Beleuchtung, Heizung, nachrüstbare Seiten- und Frontverglasungen. **Bitte Katalog anfordern!**

Wir sind durchgehend für Sie da von Mo - Fr 8.00 - 17.30 Uhr, Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Friedrich Markisen GmbH

Büro+Ausstellung:

Neckarsteinacherstr. 9, 69151 Neckargemünd · Tel.: 06223 / 3053

Büro Heidelberg: Tel.: 06221 / 801020

Werkstatt:

Kriegsmühle 33 · 69151 Neckargemünd

[info@friedrich-markisen.de](mailto:info@friedrich-markisen.de)

[www.friedrich-markisen.de](http://www.friedrich-markisen.de)